

TE OGH 2004/11/9 50b239/04i

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 09.11.2004

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat durch die Senatspräsidentin des Obersten Gerichtshofes Hon. Prof. Dr. Langer als Vorsitzende sowie die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr. Floßmann und Dr. Baumann und die Hofrätinnen des Obersten Gerichtshofes Dr. Hurch und Dr. Kalivoda als weitere Richter in der Außerstreitsache der Antragstellerin Helga U*****, vertreten durch Mag. Andreas Fehringer, Rechtsanwalt in Wien, wider die Antragsgegner 1.) Richard A*****, 2.) Günther B*****, 3.) Ursula B*****, 4.) Gundl B*****, 5.) Dkfm. Franz B*****, 6.) Wilfried B*****, 7.) Mag. Brigitte B*****, 8.) Mag. Erich H*****, 9.) Mag. Regina H*****, 10.) DI Thomas H*****, 11.) Brigitte H*****, 12.) Werner K*****, 13.) Mag. Elisabeth K*****, 14.) DI Kornel J*****, 15.) Maria J*****, 16.) Heinz O*****, 17.) Mag. Uta P*****, 18.) Helga P*****, 19.) Dr. Peter Q*****, 20.) Dr. Sylvia Q*****, 21.) Ingeborg Charlotte S*****, 22.) Dr. Ludwig S*****, 23.) Heidemarie T*****, 24.) Dr. Alfons W*****, 25.) Inge W*****, 26.) Annemarie Z*****, 17. und 25. Antragsgegner vertreten durch Emberger Rechtsanwaltskanzlei GmbH in Wien, wegen Anfechtung eines Mehrheitsbeschlusses (§ 24 Abs 6 WEG 2002), über den außerordentlichen Revisionsrekurs der Antragstellerin gegen den Sachbeschluss des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien als Rekursgericht vom 7. Juli 2004, GZ 39 R 152/04y-17, denDer Oberste Gerichtshof hat durch die Senatspräsidentin des Obersten Gerichtshofes Hon. Prof. Dr. Langer als Vorsitzende sowie die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr. Floßmann und Dr. Baumann und die Hofrätinnen des Obersten Gerichtshofes Dr. Hurch und Dr. Kalivoda als weitere Richter in der Außerstreitsache der Antragstellerin Helga U*****, vertreten durch Mag. Andreas Fehringer, Rechtsanwalt in Wien, wider die Antragsgegner 1.) Richard A*****, 2.) Günther B*****, 3.) Ursula B*****, 4.) Gundl B*****, 5.) Dkfm. Franz B*****, 6.) Wilfried B*****, 7.) Mag. Brigitte B*****, 8.) Mag. Erich H*****, 9.) Mag. Regina H*****, 10.) DI Thomas H*****, 11.) Brigitte H*****, 12.) Werner K*****, 13.) Mag. Elisabeth K*****, 14.) DI Kornel J*****, 15.) Maria J*****, 16.) Heinz O*****, 17.) Mag. Uta P*****, 18.) Helga P*****, 19.) Dr. Peter Q*****, 20.) Dr. Sylvia Q*****, 21.) Ingeborg Charlotte S*****, 22.) Dr. Ludwig S*****, 23.) Heidemarie T*****, 24.) Dr. Alfons W*****, 25.) Inge W*****, 26.) Annemarie Z*****, 17. und 25. Antragsgegner vertreten durch Emberger Rechtsanwaltskanzlei GmbH in Wien, wegen Anfechtung eines Mehrheitsbeschlusses (Paragraph 24, Absatz 6, WEG 2002), über den außerordentlichen Revisionsrekurs der Antragstellerin gegen den Sachbeschluss des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien als Rekursgericht vom 7. Juli 2004, GZ 39 R 152/04y-17, den

Beschluss

gefasst:

Spruch

Der außerordentliche Revisionsrekurs der Antragstellerin wird als verspätet zurückgewiesen.

Text

Begründung:

Rechtliche Beurteilung

Der Antragstellerin wurde der bezeichnete Sachbeschluss des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien am 25. 8. 2004 zugestellt. Dagegen hat sie einen außerordentlichen Revisionsrekurs erhoben, der am 24. 9. 2004 beim Erstgericht einlangte. Das für die Rechtzeitigkeit des Rechtsmittels maßgebliche Datum der Postaufgabe ist der 23. 9. 2004. Die vierwöchige Rechtsmittelfrist des § 37 Abs 3 Z 17 und 18 MRG iVm § 52 Abs 2 WEG war jedoch bereits mit Ablauf des 22. 9. 2004 abgelaufen. Die Gerichtsferien haben auf Verfahren nach § 37 MRG und somit auch auf den Beginn und Ablauf von Fristen in diesen Verfahren keinen Einfluss (RIS-Justiz RS0070495). Das gilt auch für Verfahren nach § 52 WEG (vgl 5 Ob 23/03y). Der Antragstellerin wurde der bezeichnete Sachbeschluss des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen Wien am 25. 8. 2004 zugestellt. Dagegen hat sie einen außerordentlichen Revisionsrekurs erhoben, der am 24. 9. 2004 beim Erstgericht einlangte. Das für die Rechtzeitigkeit des Rechtsmittels maßgebliche Datum der Postaufgabe ist der 23. 9. 2004. Die vierwöchige Rechtsmittelfrist des Paragraph 37, Absatz 3, Ziffer 17 und 18 MRG in Verbindung mit Paragraph 52, Absatz 2, WEG war jedoch bereits mit Ablauf des 22. 9. 2004 abgelaufen. Die Gerichtsferien haben auf Verfahren nach Paragraph 37, MRG und somit auch auf den Beginn und Ablauf von Fristen in diesen Verfahren keinen Einfluss (RIS-Justiz RS0070495). Das gilt auch für Verfahren nach Paragraph 52, WEG vergleiche 5 Ob 23/03y).

Im Weiteren ist § 11 Abs 3 AußStrG für das Rechtsmittelverfahren nach § 37 MRG nicht anzuwenden, regelt doch § 37 Abs 3 abschließend, wenn auch zum Teil durch Verweisung auf die jeweiligen Bestimmungen der ZPO, das Rechtsmittelverfahren (MietSlg 50.488). Abgesehen davon steht dem der Umstand entgegen, dass sich der verspätet angefochtene Sachbeschluss nicht ohne Nachteil der Wohnungseigentümer abändern lässt, denen daraus bereits Rechte entstanden sind, nämlich die Feststellung der Rechtswirksamkeit des Mehrheitsbeschlusses vom 5. 6. 2003. Im Weiteren ist Paragraph 11, Absatz 3, AußStrG für das Rechtsmittelverfahren nach Paragraph 37, MRG nicht anzuwenden, regelt doch Paragraph 37, Absatz 3, abschließend, wenn auch zum Teil durch Verweisung auf die jeweiligen Bestimmungen der ZPO, das Rechtsmittelverfahren (MietSlg 50.488). Abgesehen davon steht dem der Umstand entgegen, dass sich der verspätet angefochtene Sachbeschluss nicht ohne Nachteil der Wohnungseigentümer abändern lässt, denen daraus bereits Rechte entstanden sind, nämlich die Feststellung der Rechtswirksamkeit des Mehrheitsbeschlusses vom 5. 6. 2003.

Das hatte zur Zurückweisung des verspäteten Rechtsmittels der Antragstellerin zu führen.

Textnummer

E75278

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2004:00500B00239.04I.1109.000

Im RIS seit

09.12.2004

Zuletzt aktualisiert am

23.03.2012

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at